

Der Bote vom Welzheimer Wald erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M 45 Pf. im Oberamtsbez. 1 M 25 Pf. und außerhalb 1 M 45 Pf.



Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim ausgegeben, werden mit 9 Pf. von außerh. dieselben mit 10 Pf. für die Spaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 8. Okt. Es ist gerade als ob die Welt jetzt an sich hielte, um zu einem neuen Anlaufe Athem zu schöpfen. Es gibt eine Menge Anzeichen, an denen sich die bessere Gestaltung der Verhältnisse nachweisen ließe. Allein es ist noch kein rechter Glaube da und vor Allem hat man noch nicht recht den Muth, Geld auszugeben. Selbst diejenigen, die in der Lage wären, sich nicht einschränken zu müssen, legen sich eine gewisse Reserve auf. Am Meisten hat in erster Linie das K. Hoftheater darunter zu leiden. Der Besuch ist zum Theil so schwach, wie er seit Anfang der 50er Jahre nicht mehr dagewesen. Nicht einmal die Abonnenten nehmen sich die Mühe, ihre Billete abzugeben oder absetzen zu lassen. Der Public eines solchen Logenhauses ist, insbesondere wenn eine gute Oper vor leeren Bänken zur Ausführung kommt, nahezu unheimlich. Viel zu dieser Interesslosigkeit trägt die hiesige Kritik bei, welche, wenn sie nicht auf eine ingrimmige Weise abfällig urtheilt, niemals sich zu einer wohlwollenden Erörterung aufzuschwingen vermag. Dermalen sind es auch die Kunststreiter, die eine Abwechslung bringen und damit gar manchen Besucher dem K. Hoftheater entziehen.

Rothenburg a/T., 7. Okt. Ein lebensmüder Schuhmacher von hier, Namens Hirschmann, wollte letzten Sonntag Abend in potenziertes Gile der Welt Valet sagen und bediente sich dazu eines Terzerols, das er an die Stirne setzte, aber so überladen hatte, daß es bei dem Schuß in Stücke gieng und ihm dabei alle Finger der einen Hand sammt dem Daumen wegriß. Die Hand mußte abgenommen werden. Außerdem erhielt der Mann am Kopf noch solche Wunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Baldern, O.A. Neresheim, 6. Okt. Dieser Tage bekam hier ein italienischer Arbeiter einen so heftigen Choleraanfalle, daß man ihn für einen Choleraanfalle halten mochte. Das Oberamt Neresheim wurde deshalb benachrichtigt, und nachdem noch in der Nacht der Oberamtsarzt an Ort und Stelle sich begeben, wurden die nöthigen Vorsichtsmaßregeln angeordnet resp. anempfohlen. Vor ca. 6 Jahren sind in Umgemüngen, desjelben Oberamts, in Folge eines durch einen Böhhnen eingeschleppten Choleraanfalles mehrere Familien vollständig ausgestorben.

Mannheim, 7. Okt. Ein Fest der seltensten Art begehrt in diesen Tagen die Mannheimer Bühne, nämlich die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Gibt schon die bloße Thatsache Veranlassung genug, diesen Tag festlich zu begehen, wie vielmehr ist dann aber die Verwaltung eines solchen Instituts moralisch verpflichtet, den Geburtstag einer Bühne aufs Glänzendste zu feiern, wenn diese Bühne eine solche Geschichte, eine so ruhmvolle Vergangenheit aufzuweisen hat.

Berlin, 8. Okt. Officiös wird geschrieben: Das Ergebniß der gestrigen Wahlen hat die Erwartung, die in Regierungskreisen gehegt wurde, bei Weitem übertroffen. Nach Beendigung der Urwahlen glaubte man höchstens auf den Gewinn von 40 Abgeordneten für die Regierung rechnen zu dürfen. Noch gestern Nachmittag erwartete man nicht mehr als 60 Stimmen, daraus sind aber über Nacht 60 ge-

worden. Die Gesamtzahl der conservativen Abgeordneten ist von 70 auf 163 gestiegen. Davon kommen 113 auf die vereinigten Deutsch- und Neuconservativen, 50 auf die Freiconservativen. Die beiden erstgenannten Fractionen, welche diesmal nur eine Fraction bilden werden, bilden die zahlreichste Fraction. Die Annahme der nationalliberalen Blätter, ihre Fraction werde trotz der Verluste die zahlreichste bleiben, hat sich somit nicht bewährt. An der absoluten Zahl haben die Nationalliberalen am meisten verloren. Von 175 sind sie auf 105 gesunken. Dagegen hat der Procentzahl nach die Fortschrittspartei am meisten verloren, nämlich 33 Sitze von 67. Die Zahl der nicht wieder gewählten hervorragenden Liberalen ist erheblich groß. Laster scheint keine Aussicht zu haben, noch durch eine Nachwahl Abgeordneter zu werden. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der Wahlergebnisse sind gewählt: 89 Conservative, 25 Neuconservative, 49 Freiconservative, 64 Centrumsmänner, 105 Nationalliberale, 34 Fortschrittmänner, 19 Polen, 15 Fraktionslose und 2 Candidaten von unbekannter Parteilung.

Berlin, 8. Okt. Am Dienstag Nachmittag wurden die Bewohner der Johannisstraße in Berlin durch einen fürchterlichen Knall erschreckt. Im Hause einer Frau Verholz war ein Ballon Benzin explodirt, dessen heiße Dämpfe das Dienstmädchen tödteten und ein weiteres junges Mädchen sowie zwei Kinder genannter Frau schwer verletzten, von welcher letzteren bereits eines gestorben ist. Durch die Erschütterung wurde viel Verheerung im Hause und Umgebung angerichtet.

Berlin, 8. Okt. Der Kaiser wird voraussichtlich am 19. d. M. Baden-Baden verlassen und am 20. in Berlin eintreffen. Die Kaiserin begibt sich Ende dieses Monats von Baden-Baden nach Coblenz.

Berlin. Der Verkauf von Röstkartoffeln ist seit Montag früh auf den Straßen von Berlin eröffnet worden. Die Kartoffeln werden in Miniaturöfen, deren zur Zeit 12 durch die Straßen der Stadt fahren, geröstet und zum Preise von 5 S für 5 Stück verkauft.

Berlin. Die vom Karl Stangen'schen Reisebureau in Berlin veranstaltete zweite Gesellschaftsreise nach Spanien ist am 7. Okt. angetreten worden. Die Teilnehmer dieser Reise sind fast sämmtlich schon öfter mit Stangen gereist. Mit dieser Tour schließen die diesjährigen Stangen'schen Gesellschaftsreisen und das Bureau tritt nunmehr in die umfangreichen Vorarbeiten für die am 20. Jan. f. J. beginnende große Orientreise ein. Für letztere wird wiederum ein besonderes Dampfschiff auf dem Nil ausgerüstet und neues Lagergeräth, sowie Zelteinrichtungen für die große Landreise durch Palästina und Syrien beschafft. Die ganze Orientreise dauert 4 Monate, es ist jedoch auch gestattet, sich nur einer Theiltour der ganzen Reise anzuschließen.

Strassburg, 7. Okt. Der Präsident des Landesausschusses stellte heute dem Statthalter, Marschall v. Manteuffel, die Mitglieder des Bureaus sowie mehrere andere Mitglieder des Landesausschusses vor. Derselbe sagte dabei: „Es freut mich, Ew. Excellenz, den ersten Statthalter von Elsaß-Lothringen hier begrüßen zu können. Der Landesausschuß hat öfters den Wunsch ausgedrückt, es möge der Sitz der Verwaltung in's Land nach Strassburg verlegt werden. Dieser

Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Ich hoffe, daß sich Gutes daraus entwickeln wird und spreche meinen herzlichsten Dank dafür aus Sr. Majestät dem Kaiser und Allen, die dazu beigetragen haben." Der Statthalter erwiderte, auch er hoffe, daß die Einrichtung der Statthaltertschaft und des Ministeriums zum Wohl des Landes gereiche. Die Herren sollten sich versichert halten, daß, was in seiner Kraft liege, er dazu beitragen werde, diesen Wunsch zu erfüllen. Der Erfolg werde nicht fehlen, wenn sie in gemeinsamer Arbeit mit ihm zusammenwirkten.

Ausland.

Wien, 8. Okt. Wie verlautet, hat die Pforte beschlossen, aus Ersparungsrücksichten die sämtlichen Botschafterposten bei den auswärtigen Staaten eingehen und sich künftighin durch einfache Geschäftsträger bei der Großmächten vertreten zu lassen. Provisorisch sollen hiervon die Botschaften in London und Wien noch ausgeschlossen bleiben, dagegen die Legationen in Brüssel und Washington alsbald aufgehoben werden.

Wien, 8. Okt. Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben vom 8. Oktober an den Grafen Andrassy, wonach der Kaiser mit Bedauern dessen Bitte um Enthebung von seinem Amte genehmigt und seiner der Monarchie und dem Kaiserthume geleisteten hervorragenden Verdienste mit Worten wärmster Anerkennung gedenkt. Der Kaiser betrachtet den Rücktritt Andrassy's keineswegs als Abschluß von dessen staatsmännischem Wirken, ist vielmehr überzeugt, Andrassy werde stets dem kaiserlichen Rufe folgen, wenn der Monarch seine bewährten Dienste wieder beanspruchen sollte. Das Handschreiben schließt mit den Worten: Mein vollstes Vertrauen bleibt Ihnen ebenso gewahrt wie meine dankbarste Anerkennung. — Durch ein zweites kaiserliches Handschreiben wird Freiherr v. Haymerle zum Minister des Auswärtigen und Vorsitzenden des gemeinsamen Ministerrathes ernannt.

Wien, 8. Okt. Die heute bei der feierlichen Eröffnung des Reichsraths verlesene Thronrede heißt zunächst die Vertreter der beiden Häuser des Reichsraths am Beginne einer neuen Periode verfassungsmäßiger Thätigkeit herzlich willkommen und bemerkt dann wörtlich: Indem nun auch die Abgeordneten meines geliebten Königreichs Böhmen meinem Rufe folgen und unbeschadet ihrer Rechtsüberzeugung und ungeachtet der Verschiedenheit ihrer Anschauungen vollzählig den Boden gemeinsamer Verhandlung betreten, ist ein wichtiger Schritt geschehen, um zu jener allgemeinen Versöhnung und Verständigung zu gelangen, die stets das Ziel meiner Wünsche waren, und ich gebe mich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß es bei allseitiger Mäßigung und gegenseitiger Rücksichtung ihren Beratungen gelingen wird, dieses im Interesse der Machtstellung der Monarchie stets festzuhaltende Ziel auch wirklich zu erreichen und so der Verfassung die gleich freudige Anerkennung aller Völker zu sichern. — Indem die Thronrede auf die Arbeiten, die des Reichsrathes harren, übergeht, werden vor Allem Gesetzentwürfe über das Wehrwesen angekündigt. Bei Beratung dieser Vorlagen werde den Reichsrath die patriotische Ermahnung zu leiten haben, daß in der eigenen Kraft die verlässlichste Bürgschaft des Friedens liegt, welcher der Bevölkerung die Früchte ihres Gewerbefleißes sichert, und daß die Monarchie immer im Stande sein muß, mit dem vollen Gewichte ihrer Bedeutung einzutreten, wenn die Ereignisse den Schutz ihrer Interessen erheischen. Ferner wird ein Gesetzentwurf, betreffend die Aufbesserung der Invalidengebühren, die Versorgung der hilfsbedürftigen Wittwen und Waisen der vor dem Feinde gefallenen und die Unterstützung von hilfsbedürftigen Familien der im Falle einer Mobilisirung Einberufenen durch Einführung der im Wehrgesetze vorgesehenen Militärtage, sowie der Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina angekündigt. Das Bestreben zur Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalte werde sich zunächst auf alle mit den bestehenden Einrichtungen vereinbarten Ersparungen, speziell durch Vereinfachung der Verwaltung, erstrecken und auch das Kriegsbudget umfassen, soweit dies mit der Machtstellung und Sicherheit des Reiches vereinbarlich sei. Die Deckung des Abganges, welchen der demnächst zur Vorlage gelangende Staatsvoranschlag ausweist, soll ohne In-

anspruchnahme des Crediten und ohne Schädigung der Produktionskraft der Bevölkerung durch Vermehrung der Einnahmen geschehen. Eine neue Vorlage, betreffend die Reform der direkten Besteuerung, werde mit Benützung der umfassenden Vorarbeiten eingebracht werden. Dem Reichsrathe werde es hoffentlich gelingen, die im Interesse einer gerechteren Vertheilung der Lasten so dringend nothwendige Verbesserung unseres Steuerwesens endlich zur Ausführung zu bringen. Besondere Sorgfalt werde den Maßnahmen zur Hebung der heimischen Arbeit gewidmet sein. Bei Erneuerung der demnächst ablaufenden Handelsverträge werde darauf Bedacht zu nehmen sein, die Nachtheile abzuwenden, welche unsere Produktion, unseren Handel und Verkehr durch die geänderte wirtschaftliche und Zollgesetzgebung des Auslandes gefährden könnten. In der letzten Zeit gepflogene Besprechungen eröffnen die erfreuliche Aussicht auf eine günstige Regelung der Verkehrs- und Handelsverhältnisse mit dem deutschen Reiche. Die Einbeziehung der neuen Gebiete in den Zollverband, sowie die Errichtung von Lagerhäusern in Triest lassen eine dauernde Belebung des Handelsverkehrs erwarten. Die Entwicklung des Eisenbahnwesens und die nöthige Erleichterung der mit dem Systeme der Staatsgarantie verbundenen Lasten werde volle Aufmerksamkeit erheischen. Der Bau der immer wichtiger werdenden Arbergbahn ist durch Verhandlungen bedingt, auf deren baldigen Abschluß die Regierung bedacht ist. Es werden ferner Gesetzentwürfe angekündigt über grundsätzliche Bestimmungen für die Zusammenlegung von Grundstücken, die Revision des Gewerbegesetzes behufs Förderung der gewerblichen Interessen, insbesondere durch Kräftigung des Kleingewerbes, zeitgemäße Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Hilfsarbeitern; ein Gesetz über Erleichterung und theilweise Auflassung der Besteuerung von Vorshufkassen; Gesetzentwürfe zur Abhilfe wider unredliche Vorgänge bei Creditgeschäften und über Befreiung von der Legalirungspflicht bei Tabular-Urkunden über Objekte geringeren Werthes; eine Reform der Civilprozessordnung und des materiellen Strafrechts; Verbesserung der Lage des Seelforgeklertes. Die Thronrede betont, daß angesichts der längeren Dauer der letzten Session und der Neuwahlen die Landtage nicht vor Beginn der Reichsrathsession einberufen werden können. Selbstbeschränkung und weise Ausnützung der Zeit behufs regelmäßiger Aufeinanderfolge der legislativen Körperschaften erscheinen wünschenswerth. Die Thronrede konstatirt die ungetrübte Fortdauer guter Beziehungen zu allen Mächten, die Durchführung des Berliner Vertrages in seinen wesentlichen Bestimmungen, den Vollzug des Einmarsches in das Sandschak Novibazar auf Grundlage dieses Vertrages in freundschaftlichem Einvernehmen mit der Pforte. Es werde Aufgabe der Regierung sein, der nunmehr ermöglichten nachhaltigen Pflege und Entwicklung unserer volkswirtschaftlichen Beziehungen zum Oriente ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Thronrede schließt: Die vielen Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit meiner Völker für mich und mein Haus sowie die aus der Mitte der Bevölkerung immer lauter tönenden Rufe nach Erhaltung der Eintracht, in welcher meine Völker seit Jahrhunderten friedlich neben einander lebten, haben meinem Herzen wohlgethan. Diese Kundgebungen sind mir Gewähr, daß auch Sie, von demselben Geiste der Eintracht und Mäßigung befeelt, auf dem Boden verfassungsmäßigen Wirkens zu ruhiger, stetiger Entwicklung des allgemeinen Wohles sich verständigigen werden. Oesterreich wird treu seinem geschichtlichen Verufe ein Hort sein für die Rechte seiner Länder und Völker in ihrem untrennbaren einheitlichen Verbände, eine bleibende Stätte des Rechtes und der wahren Freiheit.

Wien, 8. Okt. Die Verlesung der Thronrede fand in feierlichster Weise statt. Sämmtliche Logen und Plätze waren dicht besetzt, auch die Diplomatie sehr zahlreich vertreten. Vor 12 Uhr erschienen im großen Saale die Mitglieder beider Häuser des Reichsrathes. Punkt 12 Uhr erschien der Kaiser unter Vorantritt der Erzherzoge, Minister, Generaladjutanten und Hofwürdenträger, von dreimaligem stürmischen Hoch begrüßt. Der Kaiser verlas die Thronrede mit weit vornehmbarer Stimme fortwährend durch lebhaftes Zurufe und Hochs unterbrochen. Des stimmungsvollen Beifalles erfreuten sich die Abjäger bezüglich der Hebung der volkswirtschaftlichen Lage. Namentlich aber bei

den Schlussworten: Oesterreich wird treu seinem geschichtlichen Verufe ein Hort sein für die Rechte seiner Länder und Völker in ihrem untrennbaren einheitlichen Verbande, eine bleibende Stätte des Rechtes und der wahren Freiheit, erlöste ein nicht endenwollender Beifallsturm, der in fortwährenden Hoch in deutscher und slavischer Sprache Ausdruck fand.

Wien, 5. Okt. Gestern Abend kam im Circus Renz das Schauspiel „Julius Cäsar's Einzug in Rom“ zum ersten Male zur Ausführung. Als der Zug erschien, begann die oberhalb der fgl. Loge angebrachte Maschine zur Erzeugung des elektrischen Lichtes zu funktionieren. Ebendort wurde auch noch ein Feuerwerk arrangirt. Plötzlich fiel eine Funkengarbe auf die Draperie der fgl. Loge und im Nu stand diese in Flammen. Es entstand ein entsetzliches Gedränge; Jedermann eilte dem Ausgang zu. Die mit Toga, Helm und Speer ausgerüsteten Besieger der Gallier sprangen über die aus Pappe gefertigten Mauern der „urbs“ und machten sich daran, das Feuer zu löschen, was ihnen auch gelang, — freilich nicht, ohne daß die Kostüme bedenklich Schaden erlitten. Doch, was verschlug: der circus maximus war gerettet. Nachdem das Feuer gelöscht war, nahm die Vorstellung ohne weitere Störung ihren Fortgang. Die Feuerwehr, welche bald darauf eintraf, fand nichts mehr zu thun vor.

Rom. Die italienische Regierung hat bei Sir William Armstrong u. Co. weitere 8 Kanonen von je 100 Tons Gewicht bestellt. Jedes dieser Geschütze kostet 16,000 Lfr.

Newyork, 6. Okt. Von den Unionstruppen in Colorado sind seither keine Nachrichten eingegangen. Nach dem ersten Gefechte wurde noch zwei Tage lang Gewehrfuer gehört. Man befürchtet einen allgemeinen Aufstand der Uti-Indianer, obgleich der Häuptling befohlen hat, die Feindseligkeiten einzustellen. Nach nichtamtlichen Berichten sollen alle Mitglieder der Agentur vom weißen Fluß niedergemetzelt worden sein. — Der hier eingetroffene „Panama Star and Herald“ vom 25. Sept. meldet: In Bucaramanga (Staat Santander in Columbia) wurde am 9. Sept. von Communisten ein Aufstand erregt und die Stadt von denselben auf 4 Tage besetzt; sie plünderten die Kaufläden und tödteten drei Kaufleute, darunter zwei Deutsche; auch der deutsche Consul wurde verwundet. Schließlich aber wurden die Aufständischen mit Verlust mehrerer Todten und Gefangenen geschlagen. — In der Nähe von Colon wurden innerhalb zwei Wochen vier geachtete Personen auf ihren Pflanzungen er-

mordet. Zwei derselben waren Brüder und Insurgentenführer während des Aufstandes in Cuba. Unter den Cubanern herrscht große Aufregung; manche derselben glauben, daß die Mordthaten von der Landpolizei verübt worden seien. Colon ist seit einiger Zeit der Schauplatz von Räubereien und Mordthaten, und es herrscht auf der ganzen Insel große Enttäuschung darüber, daß die Räuber und Mörder nicht bestraft werden.

Kleine Mittheilungen.

(Wahlcuriosum.) Nachdem die Wahlen zum preussischen Landtage im Wesentlichen vorüber sind, liest man wieder über kuriose Wahlvorkommnisse, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen. So berichtet man aus Hammerstein im Kreise Schlochau: In einem benachbarten Wahlbezirke wollten die Bauern einer Ortschaft ihren Pastor nicht wählen, weil er, wie sie meinen, keine Steuern zahlt, mithin auch kein Interesse für Verminderung der Steuern haben kann. — Aus Bergen auf Rügen, wo die Betheiligung an der Wahl eine ganz außerordentlich schwache war, wird mitgetheilt, daß in einem Bezirke der Wahlvorsteher ganz allein anwesend war, so daß derselbe gezwungen war, sich durch einen zufällig vorübergehenden Polizisten wenigstens einen Protokollführer holen zu lassen. — In einem Berliner Urwahlbezirk bestand die erste Abtheilung, welche einen Wahlmann zu wählen hatte, aus zwei Urwählern. Der Vorsteher schreitet zur Wahl. Urwähler Nr. 1: Ich wähle mich selbst. Urwähler Nr. 2: Ich wähle mir selber. Es findet nunmehr engere Wahl statt, wobei natürlich dasselbe Resultat erzielt wurde, weil Jeder sich selbst wählte. Die engere Wahl ist also unentschieden geblieben, und der Vorsteher zieht das Loos, welches dem Anhänger des Accusativ hold ist.

(Gerichtsscene.) In einer neulichen Schlußverhandlung in einer ungarischen Stadt, erzählt „Debreczen“, war ein Bauer zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Nach Publicirung des Urtheils richtet der Gerichtspräsident die Frage an ihn, ob er appelliren wolle. Angekl.: „Halten zu Gnaden, Herr Präsident, wie viel muß ich dafür bezahlen?“ — Präsi.: „Nicht einen Kreuzer habt Ihr dafür zu zahlen.“ — Angekl.: „Na, da wird's auch nichts nützen. Nein, gnädiger Herr, ich appellire nicht.“

Bekanntmachungen.

Wetzheim.

Schafwaiderverpachtung.

Die hiesige gesunde Winterwaid, welche 300 Stücke ernährt, wird am

Dienstag den 14. Oct. d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause in 1 oder 2 Abtheilungen zur öffentlichen Verleihung kommen, wozu unter dem Anfügen hiemit eingeladen wird, daß der Pächter, welchem die erforderlichen Stallungen für seine Schafe unentgeltlich überlassen werden, Gelegenheit hat, ca. 300 Ctr. Futter guter Qualität von der Stadtpflege um angemessenen Preis zu erwerben.

Auswärtige Pachtliebhaber haben sich mit amtlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 3. Octbr. 1879.

Gemeinderath.

Unwiderzuziehlich

findet am **30. October** die Ziehung
der **Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie** statt.

Loose à 2 Mark
Gesamt-Gewinne Mark 113,400
auf 20 Loose ein Treffer

sind zu beziehen durch die General-Agentur
A. G. Volk oder **Jul. Goldschmidt**,
Ludwigshafen am Rhein.

Eine Verschiebung findet unter

keinen Umständen mehr statt.

Gegen Husten

Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopfe, Blutspien, Keuchhusten der Kinder, ist der von der höchsten Medizinal-Behörde geprüfte und zum freien Verkauf gestattete allein ächte **rheinische Trauben-Brust-Honig**



das angenehmste mildeste, sicherste und billigste Hausmittel. **Allein ächt** mit nebiger Verschlusmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in Wetzheim bei Conditor **S. Söhlh.**

Halb
Leinonen **Sojenbarchent**,

Zeugle zu Blousen, Bettüberzüge und Kleider, Bettbarchent und Bettdecke empfiehlt in selbstverfertigter guter Waare Barchentweber **Pflüger**, vis-à-vis von Flaschner Binder.

Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konurse ist der Eröffnungsbeschluß ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

1	2	3	4	5	6		7	8
					Termin vor dem Konkursgericht			
Konkursgericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkurs-Verwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt.	a)	b)	Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkurs-Verwalter endigt.	Bemerkungen.
					zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigersausschusses u. eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.	zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.		
Amts-Gericht Welzheim.	Andreas Gold, Krämer in Wäscheneuren.	9. Oktbr. 1879 Vormitt. 10 Uhr.	Amtsnotar Knobel in Lorch.	4. Novbr. 1879.	8. Nov. 1879 Vorm. 10 Uhr.	18. Nov. 1879 Vorm. 9 Uhr.	4. Novbr. 1879.	

Die landwirthschaftliche Winterschule in Hall

wird Anfang November d. Js. wieder eröffnet werden.

In dieser Schule wird in wöchentlich 42 Stunden neben den landwirthschaftlichen Vorträgen populärer Unterricht in Chemie, Physik, Geographie, Thierheilkunde und Zeichnen ertheilt; außerdem wird der deutschen Sprache, den Uebungen im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdrucke, sowie dem Rechnen mit landwirthschaftlichem Stoffe ein ansehnlicher Theil der Unterrichtsstunden gewidmet.

Für die Behandlung des gesammten Lehrstoffes sind zwei Winter vorgesehen. Eltern und Pfleger, welche Söhne und Pfleglinge dieser Anstalt übergeben wollen, werden ersucht, ihre mit Geburts- und Schulzeugnissen, sowie mit Impfscheinen belegten Anmeldungen binnen 14 Tagen an die Commission für die landwirthschaftliche Winterschule in Hall einzusenden. Insbesondere werden die vorjährigen Pöglinge zur Theilnahme am zweiten Course dringend eingeladen. Hall, den 8. Oktober 1879.

Saigold, Vorstand des landw. Bezirksvereins. **Rindt,** Vorstand der Schule.



Rudersberg.
Aus Gesundheitsrücksichten verkaufe oder verpachte ich mein **2stöckiges Wohnhaus**

mit Brauerei- und Brauntweinbrennerei-Einrichtung, an der Straße nach Winnenden-Bachnang-Schorndorf-Welzheim gelegen. Zum Gebrauche ist ein Kessel da, 2 Eimer 5 Imi haltend. Neben und hinter dem Haus befindet sich eine eiserne und eine hölzerne Kühle, ein Gehr Keller mit Vorkeller, ein Lagerbierkeller mit besonderem Eiskeller, ein Malzkeller, sowie eine neue Malzdörre. Das Bier von der Kühle kann man durch ein Rohr in den Gehr- und Lagerkeller befördern. Im Wohnhaus befinden sich 2 Wohnungen mit Nebenraum, eine schöne Werkstätte und eine Stallung zu 4 Stück Vieh. Die Wirthschaft betreibe ich seit 1866. Auf Wunsch des Käufers kann die Wohnung sogleich geräumt werden, da ich in der Nähe noch ein Wohnhaus besitze. Anschlag 5000 fl. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden. Kaufsliebhaber können mein Anwesen innerhalb 14 Tagen einsehen.

Achtungsvoll
G. Klotz, Küfer und Bierbrauer.

Bestes **Kirchweih-Gewürz**

empfehlen

G. Weller.

Welzheim.
Eine größere Parthie **neue und alte Fässer** verkauft.

Sägele & Söhne.

Rudersberg.

100,000 M.

hat aus Auftrag, gegen doppelte Versicherung (1. Hypothek), in kleineren (jedoch nicht unter 1000 M) und größeren Posten zu 5% auszuleihen
Schullehrer **Kromer.**

Blondin's Arena.

Sonntag 2 letzte Vorstellungen, die erste nach dem nachmittäg. Gottesdienst im Freien auf dem Marktplatz; die zweite Abends 8 Uhr

brillante Abschiedsvorstellung
in der Arena.

3. g. B. Im Fall ungünstiger Witterung würde die Vorstellung im Freien in die Arena u. zwar als

Kindervorstellung verlegt, und der Eintrittspreis für Kinder bedeutend ermäßigt, d. h. auf 1. Plz. 20, auf II. Plz. 10 S.; erwachsene Personen entrichten die gewöhnlichen Eintrittspreise.

Indem wir hiemit unsern verehr. Besuchern den höfl. Dank sagen, wünschen wir Ihnen ein herzliches „Gebewohl.“
Achtungsvoll
Familie **Blondin,**

Mein Lager in **Werkzeugen für Schuhmacher, Schreiner, Zimmerleute** u. s. w. sowie **alle Arten Geschläg** empfehle ich unter Zusicherung **billigster Preise**

G. Weller.